

Liebe Freunde/innen und Partner/innen

Weihnachten ist nahe und zurückblickend war dieses Jahr gefüllt mit Ereignissen und Änderungen. Ohne Zweifel steht die Welt immer noch unter der Einwirkung des COVID-19 Virus. Viele unserer Freunde, Partner und Pilger konnten uns nicht besuchen und wir vermissen sie, ihre Gedanken und Gebete. Ich hoffe, dass wir uns bald wieder sehen können.

Unser Projekt für die Entlassenen war über die ganze Zeit aktiv. Wir beherbergten und beherbergen 17 Männer und im Laufe des Jahres konnten 20 Entlassene zu ihrer Familie zurückkehren.

Mit der Unterstützung einer deutschen Organisation konnten wir ein biogerechtes Gartenprojekt starten und den Mitarbeitern verschiedene Kurse anbieten, eine neue Website eröffnen und für die Bewohner einen 2-tägigen Ausflug organisieren.

Ein langjähriger Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Wir konnten eine Wohnung für die Männer mieten, die nach der Rehabilitation nicht nach Hause zurück gehen können und neu beginnen möchten. In der Wohnung gibt es Platz für 6 Männer. Dieses Projekt ermöglicht es ihnen, eine Arbeit zu finden und selbst Verantwortungen zu übernehmen.

Die Sozialarbeiterin des Familienprojektes konnte 50 Familien einmal monatlich professionell beraten und sie mit Nahrungsmittelpaketen versorgen. Die Wirkung des COVID-19 macht sich immer mehr bemerkbar und wir empfangen monatlich viele Familien, die um Unterstützung der Bezahlung von Strom- Wasser- und Schulgeldrechnungen bitten. Einige bitten auch um Hilfe, weil ihnen die Wohnung gekündigt wurde, da sie die Miete nicht mehr

bezahlen konnten. Leider können wir diese Ersuche meistens nicht berücksichtigen und müssen ihnen die Hilfe schweren Herzens abschlagen. Glücklicherweise konnten wir doch einigen eine Arbeitsstelle vermitteln und mithelfen, dass sie eine minimale Unterstützung von offiziellen Stellen bekamen. Wichtig ist sicher auch, dass wir den Vätern, Müttern und Menschen in Not die Möglichkeit geben, ihr Herz auszuschütten. Immer wieder suchen uns Leute auf, nur um ihre Sorgen mit uns zu teilen und ihrer Frustration freien Lauf zu lassen und die genau wissen, dass wir ihnen sonst keine Hilfe gewähren können.

Das Jugendprojekt wurde von COVID-19 betroffen. Wir konnten wegen dem „Lock down“ und dem verlangten sozialen Abstand das Programm eine gewisse Zeit lang nicht mehr durchführen. Unsere Sozialarbeiterin hat entdeckt, dass die Anzahl der Gewalt an Kindern stark angestiegen ist und oft war ein unmittelbarer Eingriff erforderlich.

Um das Netzwerk und die Kooperation auszubauen hat Haus Gnade an Sitzungen mit der Stadtverwaltung, den Gefängnisinstanzen, Behörden und nicht staatliche Organisationen teilgenommen.

Trotz der oben erwähnten Schwierigkeiten geben wir die Hoffnung nicht auf. Wir sehen in den Gesichtern unserer Nächsten das Angesicht Gottes.

Ich möchte meine tiefe Dankbarkeit für alle Freunde/innen, Gönner/innen und Partner/innen und ihren Familien ausdrücken und wünsche allen gesegnete Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre finanzielle und moralische Unterstützung und Ihr Gebet, die unsere Arbeit ermöglichen. **Jamal Shehade, Direktor**



Alleinerziehender Vater mit Zwillingen

Rami ist ein professioneller Fotograf der seine Frau vor 6 Jahren auf einer Hochzeit kennen gelernt hat. Es war Liebe auf den ersten Blick. Viele haben ihre Geschichte als eine romantische „love story“ bezeichnet. Nach kurzer Zeit wurden die beiden Eltern von Zwillingen, ein Junge und ein Mädchen. Leider stellte sich kurz nach der Geburt heraus, dass die Tochter an cerebralen Lähmungen und motorischer Behinderung leidet, die das Gleichgewicht und die Bewegungsfreiheit einschränken. Es war für die Eltern sehr schwierig mit dieser Behinderung zurecht zu kommen. Zwillinge zu erziehen ist herausfordernd, aber jetzt mussten sich die beiden noch mit dem medizinischen Problem auseinander setzen. Das erfordert eine konstante Pflege, meint Rami.

Ein Jahr später hat sich seine Frau entschieden, ihn und die beiden Kinder zu verlassen, weil sie nicht länger im Stande sei, die Situation anzunehmen. Seither ist Rami genötigt zu Hause zu bleiben und sich den Zwillingen zu widmen.

Heute sind die Zwillinge fünf Jahre alt. „Ich bin als Fotograf auf Hochzeiten angewiesen, um überleben zu können. Vor COVID-19 hatte ich genügend Arbeit und mit der Invalidenrente meiner Tochter reichte es für das Lebensnotwendige und die Behandlung aus“. Wie viele andere hatte er grosse Schwierigkeiten, während der COVID-19 das Nötigste zum Überleben zu finden. In den letzten 18 Monaten kann man die Ereignisse zu denen er als Fotograf gerufen wurde, an einer Hand abzählen. Das einzige Einkommen war die Rente seiner Tochter, welches gerade für ihre Behandlung reichte.

Heute hat sich die Situation ein bisschen verbessert und es werden wieder grössere Hochzeiten abgehalten. Rami kann ein wenig aufatmen. „Ich habe eine nette Nachbarin, die die Kinder hütet, wenn ich zu den Anlässen gehe“, sagt Rami, „es ist nicht einfach einen Babysitter zu finden, der sich meiner Tochter annehmen will. Ich weiss, dass das eine grosse Verantwortung ist. Trotz allem haben wir immer noch grosse Schwierigkeiten“.

Rami hat Haus Gnade aufgesucht, weil er verzweifelt war, da er keine Mittel mehr hatte, um Nahrung für seine Kinder zu kaufen. Er wurde beraten und hat ein Nahrungsmittelpaket und Kleider erhalten. Rami meint: „Danke für die Unterstützung und dass ich über meine Schwierigkeiten reden konnte“.



Photo by ILENE PERLMAN
ileneperlman.com

Alles was man braucht ist Liebe

Abbad ist mit einem gewalttätigem Vater aufgewachsen. Seine Mutter, die einzige, die ihn unterstützte und dominierend war, starb an Krebs als er 16 Jahre alt war. „Ich verlor den einzigen Menschen auf der ganzen Welt, der mich liebte. Die einzige Person, die mich je aus Liebe in die Arme nahm und mich tröstete, ist nicht mehr da.“ Bald nach dem Tod seiner Frau heiratete sein Vater und Abbad verliess seine Familie, weil ihn die Beziehung zu seiner Stiefmutter zu stark belastete.

Nicht lange danach begann Abbad Drogen zu nehmen und mit Drogen und Feuerwaffen zu handeln, um überleben zu können.

Mit 18 Jahren wurde er, zusammen mit seinem älteren Bruder, zu 32 Monaten Haft verurteilt nachdem man bei ihnen Waffen und Drogen gefunden hatte. 2012 wurde er erneut wegen eines Überfalls und Waffen- und illegalem Drogenbesitz zu 10 Jahren Haft verurteilt.

Der Gefängnisaufenthalt war schwierig, denn abgesehen davon, dass er Drogenabhängig war, kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit Andern. Nach 6 Jahren bat er, an einem Rehabilitationsprogramm teilzunehmen, welches aber ein Misserfolg war. Er wurde in ein anderes Gefängnis gebracht und dort führte er das Programm

fort. 2020 nachdem er ein Rehabilitationsprogramm abgeschlossen hatte, kam er ins Haus Gnade. Trotzdem litt er immer noch an Fehlverhalten und dies erforderte spezielle Aufmerksamkeit und Beratung. Wenn immer Abbad mit Herausforderung oder Stress konfrontiert wurde, rastete er aus und wurde gewalttätig.

„Als Kind hatte ich einen gewalttätigen Vater und eine Stiefmutter. Ich habe nie erfahren, was eine wirkliche Familie ist und habe nie Unterstützung erhalten“. Abbad sagt:“ Haus Gnade und die Mitarbeiter und alle andern hier, haben mich unterstützt und ich fühle mich angenommen und willkommen“.

In den letzten 9 Monaten hat Abbad gelernt sich mit den Herausforderungen auseinander zu setzen und seine Wut zu zähmen. Er hat auch mehr Selbstbewusstsein und seine Umgangsformen haben sich verbessert.

Er hat immer noch mit vielen Hindernissen zu kämpfen. Die Beziehung zu seinem Vater hat sich zwar verbessert, aber die Beziehung zu seiner Stiefmutter ist immer noch sehr schwierig. Abbad nimmt die Rehabilitation sehr ernst und er versteht, dass er ein Problem mit seiner Wut und Gewalt hat. Er arbeitet hart an sich selbst.

Als er gefragt wurde, was das Resultat seiner Behandlung sei, meinte er: „ Ich verstehe jetzt wie die Wut mich beherrschte. Aber die Familie in Haus Gnade hat mir geholfen, mit meiner Wut zurecht zu kommen. Zum ersten Mal seit dem Tod meiner Mutter fühle ich, dass ich geliebt werde. Ich hoffe, dass ich eines Tages meine eigene Familie gründen kann und dass ich meinen Kindern und meiner Frau geben kann, was ich nie erfahren habe, aber was ich hier spüre“.

Haus Gnade wird ihn weiterhin unterstützen und wir sind froh, dass wir ihm helfen können, seinen Traum zu verwirklichen. Abbad hat mit dem Bau eines Hauses in seinem Heimatdorf begonnen und wir hoffen, dass er eines Tages seine eigene Familie haben wird.



Financial Report 2020 (in IL Schekel)

Einnahmen	Haus Gnade	Verein	Total
Spenden von Organisationen und Freunden im Ausland	547,813	380,877	928,690
Spenden von Organisationen und Freunden im Inland	4,000	1,064,580	1,068,580
Total	551,813	1,445,457	1,997,270

Ausgaben

Gemeinschaftskosten	265,258	452,050	1,083,815
Löhne	65,581	968,643	790,856
Laufende Kosten	67,140	--	120,352
Unterhalt	10,160	--	14,491
Administration und Büro	30,758	78,903	175,133
Total	438,897	1,499,596	2,184,647
Überschuss / Defizit	112,916	-54,139	58,777
Bank, Transaktionen, Spesen	2,589	6,716	9,305
Total Überschuss/ Defizit	110,327	-60,855	49,472

Spenden

Bank Info in der Schweiz

Postfinance

Postbank Schweiz,
Post-Kontonr. 60-26506-8
Haus Gnade Haifa, 8036 Zürich
Kontakt: Pfr. Thomas Bieger,
Postfach 8066
8036 Zürich

Spendenkonto in Deutschland

Empfänger: Martha Kellner
Förderverein Haus Gnade
Konto-Nr. 475 579 856
BLZ: 760 100 85
IBAN: DE62 7601 0085 0475 5798 56
BIC: PBNKDEFF
Postbank Nürnberg

Kontakt

Email: pfisrael@netvision.net.il
Adresse: House of Grace, P.O.Box 1055,
3309513 Haifa, Israel
Tel: +972 4 8666 235
Fax: +972 4 8662 116
Website: <http://www.house-grace.org>

**Wir danken all unseren FreundInnen
und GönnerInnen für Ihre Solidarität
und Hilfe und wünschen Ihnen
Alles Gute und Gottes Segen für das
Neue Jahr.**